

Inserate welche im Kreise Stormarn die weiteste Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. für die 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum berechnet. Bei mehr als dreimaliger Wiederholung Rabatt. Reklamen per Zeile 25 Pfennig.

Die „Stormarnsche Zeitung“ erscheint wöchentlich 3mal, Sonntags, Mittwochs und Freitags, mit dem Beiblatt „Illustrirtes Sonntagsblatt“, und kostet in Ahrensburg vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., bei den kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 75 Pf.



Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigeblatt für den Kreis Stormarn

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Biese in Ahrensburg.

N^o 414

Ahrensburg, Sonntag, den 2. Oktober 1881

4. Jahrgang

Hierzu: „Illustrirtes Sonntags-Blatt“.

Bestellungen
auf die „Stormarnsche Zeitung“ für das 4. Quartal 1881 werden noch fortwährend von allen Postanstalten und den Landbriefträgern zum Preise von 1 Mk. 75 Pf. und von der unterzeichneten Expedition zum Preise von 1 Mk. 50 Pf. bereitwilligst angenommen.

Die Expedition der „Stormarnschen Zeitung.“

Schleswig-Holstein.

Ahrensburg, den 1. Oktober. Eine Wähler- resp. Vertrauensmänner-Verammlung für morgen im „Hotel Posthaus“ geplant, nach unser Reichstagsabgeordneter Herr Prof. Karsten wurde zu derselben erwartet. Doch ist im letzten Augenblick zweifelhaft geworden ob die Versammlung stattfinden wird, da, wie es heißt, Prof. Karsten am Erscheinen verhindert ist.
Der Hypothekengläubiger, welcher in der Subhastation des verhafteten Grundstücks seiner Forderung ausgefallen ist, kann nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, I. Hilfsinstanz, vom 12. Juli d. J., rechtsgültig sein persönliches Forderungsrecht gegen den Subhastanten an den für die Hypothekensforderung gleichfalls persönlich haftenden Vorbesitzer des subhastirten Grundstücks cediren.
Wegen Unterschlagung ist gegen einen Ge-

Der Dreibirkenhof.

Roman von August Butscher. Nachdruck verboten.

1. Inzassen und Einwanderer.
In Oberschwaben liegt irgendwo ein Thalgrund, wie wenige sind, so still und lauschig, so ganz Segen und Fruchtbarkeit.
Es war ein Abend in der Maienzeit.
Von einem Berggipfel im Westen schaute noch das glühende Sonnenauge herüber, doch auf den Thalgrund fielen schon die Schatten. Vom Wald, der breit im Osten sich dehnte, ließ ein Bach nach Westen, fast unhörbar, aber schnell, als ob er um den letzten Liebesblick der Sonne ringe. Er hatte nur Wellen in der Sturmszeit, und sein Name „der stille Bach“ war ihm mit Recht zu eigen. Diesseits des Waldes bog er sich zu einer Art See aus, denn er dann, wie sich seiner Wanderbestimmung reinmend, in größter Schnelle entloß.
Weil wir in Gedanken stehen an dieser Ausbuchtung. Vom Walde im Osten kriecht um das dichtes Weidengebüsch westwärts, auch Erlen und der Elbebeerstrauch mischen sich in die grüne und stille Umrahmung, nicht zu verwechseln der Blumen, die ins grüne Wasser sich

richtsvollzieher in **Oldesloe** eine Untersuchung eingeleitet und derselbe von seinem Dienst suspendirt worden. (S. N.)

Reinfeld, 29. Septbr. Vorgestern Abend 7/9 Uhr wurde das Gewebe des Hrn. Denker-Pasewalk, Gemeinde Neuhof bei Reinfeld, ein Raub der Flammen, wobei die zwei Pferde des Besitzers sehr stark verbrannt sein sollen.

Altona, 29. September. Im letzten Halbjahr hat sich die Zahl der vom Vormundschaftsgericht zur zwangsweisen Erziehung verurtheilter Kinder, die auf Kosten des Armenwesens untergebracht werden mußten, gegen das vorausgegangene Semester erheblich vermehrt, so daß während vom Oktober 1880 bis April 1881 nur 10 Kinder der Kommüne zur Last fielen, im letzten Halbjahr nahezu 30 solcher Kinder untergebracht sind.

Die im Rathhause ausliegenden Wählerlisten für die bevorstehende Reichstagswahl werden erfreulicherweise seit gestern von zahlreichen Wählern durchgesehen. Reklamationen sind bereits in nicht unerheblicher Zahl zur Berichtigung irrthümlicher Angaben oder zur nachträglichen Eintragung von Wählern an zuständiger Stelle erhoben worden.

An einem, gestern von einem hiesigen Salonbesitzer arrangirten Wett-Tanz theilnahmen sich 7 Paare, entscheidend war nur die Ausdauer bei dem „Bergnügen“. Zwei Paare „arbeiteten“ 2 Stunden, 4 Paare brachten es auf 2 1/2 Stunden und das siegende Paar hielt es sogar 3 Stunden aus. Die fauer verdienten Preise bestanden in einer Zehntel-Kiste Zigarren für „Jhn“ und einer goldenen Broche für „Sie.“

Altona, 30. September. Der hiesige Gewerbeverein hat auf die von einer Seite hin in der Versammlung der Ordnungspartei ab-

neigen, so die Schlüsselblume und das Bergshmeinnicht.

Nach Süden liegt das Land offen und reiche Felder reihen sich an fette Wiesen, und mitten in ihnen liegt der Dreibirkenhof. Wir sehen die drei schlanken Bäume über der Bank sich erheben, die weiß herüberglimmert. Sie sind schon alt, und der Hof nennt sich schon längst nach ihnen. Es mögen wohl früher andere dort gestanden haben, denn schon vor mehreren hundert Jahren hieß der Hof so und läuft unter diesem Namen in den Güterbüchern des Dorfes Blumenrain, das eine halbe Stunde weiter südlich liegt und in das der Dreibirkenhof eingepfarrt ist.

Dem Weidengebüsch entlang, das tiefe Schatten ins Wasser wirft, gleitet langsam ein Kahn, so still wie das Wasser, in großem Bogen, versenkt fast in die Schatten des Abends. Es war ein schönes Bild. Alles so ruhig und doch nicht tod, der Nachen ein schüchternes Leben in der Stille des „Bachweihers“, wie die Ausbuchtung heißt. Im Kahn sitzen die Söhne des Dreibirkenbauers, Friedel und Johannes.

Sie tragen noch die alte Bauernkleidung, denn unsere Geschichte greift zurück in die Dreißiger Jahre unseres Jahrhunderts, wo das Leben ein ganz anderes war und die Mode,

gegebenen Erklärungen sich veranlaßt gefühlt, nochmals an Herrn Senator Kraus das Ersuchen zu stellen, sich darüber zu erklären, ob er die Kandidatur zum Reichstage anzunehmen oder abzulehnen gedenkt. Heute Morgen begaben sich die Herren Rusche und Janzen zum Senator Kraus, von welchem ihnen ein ablehnender Bescheid zu Theil wurde.

Neumünster, 28. September. Die Ernte ist während der schönen sonnigen Tage der letzten Woche endlich beendet worden, leider ist mit Ausnahme des Roggens wenig Korn trocken unter Dach gebracht. Namentlich der Buchweizen ist vielfach zu wenig trocken eingefahren worden, so daß derselbe in Gefahr steht auf dem Boden faulig und schimmelig zu werden. Im Ganzen ist das Ergebnis der Ernte ein höchst trauriges, wo sonst der Segen nicht untergebracht werden konnte, sind jetzt die Scheunen halb gefüllt. Wenn auch das Korn durchweg gut loht, so ist die eingebrachte Quantität eine zu geringe und der Landmann sieht mit Sorgen dem Winter entgegen. Die Kartoffeln sind allerdings reichlich gewachsen, doch bleibt der Futtervorrath knapp und die meisten Viehstände müssen reduziert werden. Nur Kartoffeln bringen eine ungewohnt reiche Ernte, trotzdem manche Knollen krank oder von Engerlingen angefressen sind. Gute Kartoffeln werden kaum mehr mit 5 Mark per Tonne bezahlt.

Aus **Kiel** erhält die „Trib.“ das folgende, vom Donnerstag datirte Spezialtelegramm: Gutem Vernehmen nach ist heute der Bericht des Großen Generalstabes über den Nordostseekanal in Verbindung mit dem Befestigungsplan für Kiel nach Berlin abgegangen. Es wird darin der Bau des Kanals mit der östlichen Ausmündung bei Holtkenau im

eine unbekante Größe, in jenem Thalgrunde wenigstens.

Sie tragen die kurze Lederhose, die sich an schneeweiße Strümpfe schließt, über die halb die Stiefel heraufreichen, rothe Westen mit bleiernem Knöpfen (Sonntags sind es silberne) und den runden schwarzen Hut. Aus einer kleinen Seitentasche sieht der silberne Griff des „Knickers“, der keinem reichen Bauern fehlt und an mancher Kirchweih oder am Jahrmart in der zwei Stunden entfernt liegenden Stadt Unheil stifet.

„Also morgen, Friedel, ist der Verspruch und in vier Wochen die Hochzeit“, sagte Johannes, indem er die Angelschnur aus dem Wasser schnellte.

„Du hast keinen Fisch gefangen“, lachte der Aeltere, „aber mir hat die Gudel, der Goldfisch, angebissen!“

„Du bist lustig“, entgegnete Johannes, „und Du weißt, warum. Der Hof wird in einem Jahre Dein, und die Gudel ist eine frische Dirn, ein bißel dick freilich — und thut ein bißel dick.“

„Sie hat's, sie kann's“, war Friedels leicht hingeworfene Antwort. „Du wirst Dich gut stellen mit der jungen Bäuerin, hoffe ich.“

„Ich werde ihr eine Stunde vom Wege gehen, wo ich kann“, gab Johannes zurück,

Kieler Hafen (also hier im Sinne des Dahlströmschen Projekts) befürwortet und die baldigste Ausführung empfohlen. Im Uebrigen dürfte bezüglich der Richtung eine Kombination von Dahlströms und Barlings Plan vorgenommen werden. Zweifellos wird der Bau auf Reichskosten erfolgen.

Neustadt, 29. September. (Die Eröffnung der Kreis Oldenburger Eisenbahn.) Heute fand hier die offizielle Einweihung der Bahn statt, nachdem gestern durch eine Kommission der königlichen Regierung in Schleswig die polizeiliche Prüfung stattgefunden hatte. Der festlich geschmückte Zug dampfte um 11 1/4 Uhr von hier ab und kehrte um 3 1/4 Uhr Nachmittags von Oldenburg wieder zurück. Die Bahn ist somit dem Verkehr eröffnet, und werden täglich drei Züge hin und retour fahren, und zwar von Neustadt 10 U. 55 Min. Vormittags, 7 U. 25 M. und 11 U. 10 M. Abends; von Oldenburg 7 U. 45 Min. Vormittags, 2 U. 45 M. Nachmittags und 9 U. 40 M. Abends.

Schleswig, 28. September. Nach einer Zusammenstellung pro 1880/81 über die vorhandenen Sparkassen ist die Zahl derselben seit der vorigen Aufstellung um drei gestiegen und bestehen jetzt 222 selbständige Sparkassen. Der gesammte Fond derselben beläuft sich gegenwärtig auf reichlich 13 Millionen Mark, während die gesammten Einlagen sich auf gut 200 Mill. Mk. beziffern.

In Folge einer Besprechung über die bevorstehende Reichstagswahl Seitens einer Anzahl Angler Grundbesitzer ist jetzt ein Aufruf an die Wähler des 3. schleswig-holsteinischen Wahlkreises erschienen und von 25 Landleuten, an deren Spitze der augenblickliche Landtagsabgeordnete Christophersen steht, unterzeichnet,

indem es wie eine stille Trauer über seine Augen lief. „Ich bin eben überall der Hintere und der Mindere!“

Es war ein hübscher Bursche, dieser Johannes. Freilich reichte seine Leibeshöhe nicht an die seines Bruders, aber er wahr wohlgebaut, und seine Brust war breit, und seine Arme waren sehnig. Im Gesicht lag ein weicher Zug, und der rothe Mund sah fast wehmüthig aus, und gleich ihm das Auge, in dem ein eigenes Licht brannte, wie heimliches Feuer, das wohl einmal jäh aufflammen konnte. Unter dem breiten Hute drängten sich volle, krause Haare hervor von der Farbe der Aehren im Juli. Er mochte wohl fünf und zwanzig Jahre zählen oder etwas mehr. Gesichtser wie das seinige ändern sich langsam, und wenn nicht harte Stürme darin wählen, bleiben sie lange jung und still, still wie der Bachweihers, der heute nicht verrieth, ob je ein Sturm seine ruhige Fläche durchwühlt hat.

Friedel glich ihm wenig. Er war etwa dreißig Jahre alt zur Zeit, wo unsere Geschichte beginnt. Schwarz von Haar und groß und knochig von Gestalt, war er das Urbild eines ächten knorrigen Bauers. Seine Hände, die das Ruder führten, waren schwielig, und braungebrannt war das ruhige Gesicht. Seinen Mund umzogen leise Fältchen, wie auch die

2 worin sie den Grafen Dürtheim als ihren Kandidaten aufstellen.

Zu dem diesjährigen Termin der Prüfung für Einjährig-Freiwillige hier selbst vor der Ersatz-Kommission, die unter dem Vorsitz des Regierungsraths Hanssen zusammentrat, hatten sich für das gestrige schriftliche und heute mündliche Examen aus der ganzen Provinz und dem Fürstenthum Lübeck nicht mehr als zwei Aspiranten gemeldet. Das Resultat desselben war ein ebenso ungünstiges wie in den früheren Prüfungen; beide Examinanden bestanden nicht.

Flensburg, 27. September. (Schwurgericht.) Der Dienstknecht Mumm aus Dschlag war wegen Meineides angeklagt. Er hatte am 4. Juli d. J. bei einer gegen ihn gerichteten Alimentationsklage im Amtsgerichte zu Schleswig den ihn zugeschobenen Eid geschworen, war aber noch im Termin wegen dringenden Verdachts des Meineides verhaftet worden. Die Ausjagen des betreffenden Mädchens, Anna Nehme belasten den Angeklagten sehr, doch läugnet er hartnäckig und erlangt dadurch ein freisprechendes Verdict der Geschworenen. — Der Postgehülfe Greifen aus Weisbüll war angeklagt zu Ellerbeck und Lunden als Beamter Gelder im Betrage von 15,396 Mk. 38 Pf. unterschlagen zu haben. Der Angeklagte gestand mit geringen Modifikationen, den Inhalt der Anklage zu. Die Geschworenen sprachen ihn schuldig unter Annahme mildernder Umstände, worauf er zu 2 Jahr 6 Monat Gefängniß verurtheilt wurde.

Den Schluß der diesmaligen Schwurgerichtsperiode bildete die Untersuchungssache gegen die Fischer Hans und Heinrich Jensen, Vater und Sohn aus Schleswig. Die Angeklagten hatten für einen Verwandten eine Bürgerschaft übernommen, als dieselben wegen derselben in Anspruch genommen wurden, gaben sie vor kein Vermögen zu besitzen und beschworen diese Aussage. Vom Meineid freigesprochen wurde Hans Jensen, welcher nach geschener vorgeblicher Exekution noch 600 Mk. an eine Verwandte geschickt hatte, aus § 288 des Strafgesetzbuches schuldig erkannt und zu zwei Monat Gefängniß verurtheilt.

Kleine Mittheilungen. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch machte der allgemein geachtete Wäschereibesitzer St. in Kiel durch einen Schuß seinem Leben ein Ende. Als Motiv wird die traurige Thatsache betrachtet, daß St. in kurzer Zeit 4 Kinder am Scharlachfieber verloren hat. — Am Mittwoch erschien in Kiel die Probenummer eines neuen Blattes, betitelt: „Kieler Anzeiger“. Außer Lokalnachrichten wird das Blatt keine selbständige Politik treiben. — Auf Moos-Leben gerieth ein Arbeiter in die Dreschmaschine und wurde demselben ein Arm schwer verletzt. — In Neumünster feierte am

Angen, die groß und dunkel, einen starren Ausdruck zeigten; sie schienen ruhig wie das kalte bronzene Gesicht, das schlecht stimmte zu der etwas humoristischen Art des Sprechens, die er zu Zeiten anschlug. Seine Augen waren unflät und seine Bewegungen herrisch und stolz.

„Was Du da redest?“ sagte Friedel das Gespräch fort. „Du hast Dein Auskommen und kannst Dir einmal einen Hof erheirathen, wenn der Vater in den Ausdang geht, und ich zahle Dir dann Dein Geld hinaus.“

„Mein Geld? Das ist eine taube Auh gegen Deinen Reichthum. Da ist die Marie tausendmal besser dran mit ihrem mütterlichen Vermögen, das sie von unserer Stiefmutter hat.“

„Aber sie hustet bö, o so bö, merkst Du?“ fragte Friedel.

„Es wird besser werden, es muß; der Vater ist reich, und sie ist so lieb wie ein Engel!“

„Du weißt,“ war Friedels trodene Antwort, „daß es in der Welt so sonderbar und verwunderlich zugeht, daß man gar nicht klug daraus wird. Dem Guten geht's schlecht, dem Schlechten geht's gut; die Braven sterben in der Maienzeit und die Sünder leben oft so lange, bis sie das Alter wegheerbstet, wo sie nichts mehr freuen kann.“

Donnerstag in seltener Klügigkeit und Geistesfrische der Buchbinder J. Simonson sein 50-jähriges Bürgerjubiläum. — Der Professor und Bildhauer Christian Noth in München hat von dem früheren Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein, Freiherrn v. Scheel-Plessen, den Auftrag erhalten, dessen Wüste zu modelliren. — 400 Mark Belohnung hat die Staatsanwaltschaft auf die Entdeckung des Brandstifters ausgesetzt, der die jüngst stattgefundenen Brände im Dorfe Siblin bei Ahrensböck angelegt hat.

Hamburg. Mit Bezug auf eine von der „Kieler Zeitung“ gebrachte Mittheilung über den von Hamburg auf Grund des Sozialistengesetzes ausgewiesenen Journalisten Hillmann, schreibt die „Lüb. Ztg.“: Eine Nachricht der „Kieler Ztg.“, wonach dem aus Hamburg ausgewiesenen Mitgliede der sozialdemokratischen Partei, Herrn C. Hillmann, welcher seit längerer Zeit hier an der „Nord. Presse“ Mitarbeiter ist, Seitens der Regierung in Schlesweg die Erlaubniß zur Ueberfiedelung nach Lauenburg erteilt sein soll, um dort eine konservative Zeitung zu begründen, ist, wie uns versichert wir, unrichtig. Herrn Hillmann ist von der Regierung in Schleswig nur die Erlaubniß erteilt, in Lauenburg anwesend sein zu dürfen, um dort bei Wählerversammlungen u. s. w. für die „Nord. Presse“ als Berichterstatter thätig zu sein.

Ein aus Hamburg gebürtiger junger Mann vom 76. Regiment mußte in Folge eines Schenkelbruches beim Manöver im Lazareth in Jzehoe zurückbleiben. Auf seinem Schmerzenslager erwartete er sehnsücht Briefe von seinen Angehörigen, die jedoch längere Zeit ausblieben. Plötzlich trafen vier Briefe, sämmtlich mit Geld beschriftet, ein; die Freude darüber war so groß, daß der Arme in Folge dessen einen Herzschlag erlitt und sofort verstarb.

Politische Umschau.

Deutsches Reich.

Verlin, 29. September. Der Kaiser widmet sich auch in Baden-Baden mit gewohnter Sorgfalt den laufenden Regierungsgeschäften, denen meist die Vormittage gehören, während an den Nachmittagen regelmäßig kleinere oder größere Spazierfahrten unternommen werden. Einen größeren Ausflug unternahm der Kaiser am Dienstag zum Besuche der Ausstellung in Stuttgart und des Volksfestes in Canstatt, von welchem der hohe Herr bereits am Mittwoch nach Baden-Baden zurückkehrte.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden trafen am Montag von Frankfurt in Hamburg ein, von wo aus sie am Abend des folgenden Tages mittelst Extrazuges nach

Johannes schaute trüb in das Wasser, in welchem der Schatten des Rahnes wie ein Geisterbild hinglitt.

„Unser Herrgott holt seine Engel,“ sagte er dann ernst; „aber es ist ja noch lange nicht so weit, sie kann wieder auffliegen wie die Lerche nach der Raft. Ich mein' nur, es ist nicht die Krankheit allein, es hustet noch etwas Anderes aus ihr und sitzt tief und heimlich in ihrer Brust.“

„Und was denn, Johannes?“

„Weiß ich's? Aber ich will danach graben, daß ihr geholfen wird. Einen Span hab' ich, aber den Baum muß ich erst finden.“

„Nun so such', ich bin nicht so tieffinnig. Du arteft nach der Mutter, ich bin bloß ein Bauer, der an's Tagwerk denkt, und, wenn die Glocken läuten, an den fernen Himmel, von dem ich nichts weiter weiß, als daß er blau und seine Sterne goldgelb sind.“

„Nun so will ich öfter hinaufdenken,“ erwiderte Johannes halb heiter, halb ernst; „denn meine Güter liegen im Mond.“

Sie hatten jetzt die offene Seite des Bachweihers erreicht und sahen das Sonnengold in den Fenstern des Dreibirkenhofes bligen.

„Sieh' nur,“ rief Friedel, „wie der Wetterhahn funkelt, der sagt gutes Wetter an. Wenn

Frederichshaven in Jütland weiter reisten. Zu Frederichshaven schiffte sich dann das hohe Paar am 28. September nach Gothenburg ein.

Die Umwandlung des preussischen in einen deutschen Volkswirtschaftsrath ist im Werke, da die Reichsregierung den für den letzteren geforderten, aber vom vorigen Reichstag abgelehnten Posten wieder in den nächstjährigen Haushaltetat mit aufgenommen hat; wie es heißt, wird der deutsche Volkswirtschaftsrath noch vor der Frühjahrssession des Reichstages zusammentreten.

Die Erkrankung des Großherzogs von Baden erfüllt die Hofstube mit einiger Besorgniß. Die Folgen einer Erkältung des Großherzogs sollen ziemlich heftig hervortreten und insofern bedenklich erscheinen, als der Fürst zum ersten Mal in seinem Leben von einer Erkrankung ereilt wird.

Der Rückkehr des Fürsten Bismard aus Barzin wird im Oktober entgegensehen. Wie es weiter heißt, würde sich der Reichstanzler etwa acht Tage in Berlin aufhalten, um dort bis zum Zusammentritt des Reichstages zu verbleiben. Man glaubt der Reichstag werde etwa Mitte des Monats November einberufen werden.

Eine in diesen Tagen ergangene Verfügung der königlichen Regierung zu Düsseldorf, betr. das Verhalten der Volksschullehrer bei den Reichstags- und Landtagswahlen erklärt, daß, „wenngleich es den Lehrern unbenommen bleibe, bei den politischen Wahlen nach freiem Ermessen ihre Stimme abzugeben, es doch nicht für zulässig erachtet werden könne, daß dieselben sich an Wahlagitatorien thätig beteiligen, welche den Absichten der Staatsregierung entgegengesetzte Ziele verfolgen. Eine derartige Theilnahme widerstreite dem Verhältniß des Lehrers zur Staatsregierung als seiner vorgesetzten Behörde, welche von ihren untergebenen Beamten unbedingt verlangen müsse, daß sie sich jeder agitatorischen regierungsfeindlichen Parteinahme gänzlich enthalten. Nicht minder aber lege dem Lehrer die Verbindlichkeit hierzu sein Beruf als Erzieher der Jugend auf, welche mit der schuldigen Achtung vor der Staatsbehörde und mit dem Sinne des Gehorsams gegenüber ihren Anordnungen zu erfüllen, eine seiner Amtspflichten bilde. Mit derselben lasse sich ein agitatorisches Auftreten wider die Staatsregierung bei den politischen Wahlen nicht in Einklang bringen, wie dasselbe ebenso geartet sei, das Ansehen und das Vertrauen, welche das Amt eines Lehrers erfordert, ernstlich in Frage zu stellen.“ Die königliche Regierung spricht hierbei die Erwartung aus, daß die Volksschullehrer des Bezirkes die angegebene Gesichtspunkte bei den bevorstehenden Reichstagswahlen zur maßgebenden Richtschnur ihres Verhaltens nehmen werden, und beauftragt die Lokalschulinspektoren, die Ver-

er krähen könnte, würde er dem Vater vielleicht eine Ehre anrufen.“

„Du meinst die Schulgenwahl. Jetzt ist sie vorbei. Es kann heut' noch Vottschaft aus dem Dorf herauskommen. Der Dreibirkenbauer thut zwar, als ob es ihn nicht weiter scheere, aber ich kenne wohl seine Augen, er blinzelt jetzt gewiß über seinen „Geffiny“ auf den Feldweg hinüber. Er kann ruhig sein, die Ehre wird ihm schon.“

„Ja, ja,“ sagte Friedel lachend, „den Bauernkönig müssen sie wählen, sonst können die Kleinhäusler kein Birkenreis mehr auf unserm Hof schneiden, und Klüster und Schulmeister behalten den Mund sauber von unsern Söhnen und Eiern, und ihren Zasnachtsbraten können sie nur lebendig auf unsern Wiesen herumspringen sehen.“

Beide lachten herzlich über die kurze und zutreffende Schilderung, welche die Macht des Reichthums und die „Bücklinge“ in Lederhosen wahr und scharf zeichnete.

Während dem zuckte auf einmal die Angelschnur, Johannes zog rasch an, und mit einem gewaltigen Ruck schleuderte er eine stattliche Forelle hinaus auf den grünen Rasen. Wie ein Stück Silber durchschnitt sie die Luft und zapelte jetzt auf dem Anger.

„Endlich hat mir Eine angebissen und was

füzung zur Kenntniß der ihnen unterstellten Lehrer zu bringen und dieselbe von ihnen unterzeichnen zu lassen, die Verfügung aber zu den Schulakten zu nehmen.

In Worms ist ein Schreiben des früheren Kultusministers Jall eingetroffen, worin dieser erklärt, ein Mandat für den Reichstag anzunehmen und sein baldiges Eintreffen verspricht, um dort zu sprechen. In Folge dessen traten am Sonntag Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei zu einer Versammlung zusammen, in der Jall einstimmig als Kandidat aufgestellt wurde.

München, 29. September. Der Landtag wählte Baron Dw mit 154 gegen 2 Stimmen zum ersten Präsidenten und Dr. Kurz mit 85 gegen 70 Stimmen zum Vizepräsidenten. Stauffenberg erhielt 68 Stimmen.

Frankreich.

Die öffentliche Meinung in Frankreich, welche durch den bevorstehenden neuen Feldzug in Tunis und die drohende Krisis im französischen Kabinete ohnehin erregt genug war, ist durch einen Artikel in Rocheforts „Intransigeant“, betitelt: „Das Geheimniß der Expedition von Tunis“ in noch größere Aufregung gestürzt worden. Der Artikel enthält eine Reihe von „Enthüllungen“ eines angeblichen italienischen Diplomaten, wonach die tunesische Expedition von Gambetta und Konforten mit dem französischen Konsul in Tunis, Noustan, vereinbart worden sei, um einen vollständig gelungenen finanziellen Coup in tunesischen Papiere auszuführen. Der Artikel enthält die unglücklichsten und auch brutalsten Verdächtigungen gegen Gambetta und Noustan und das ganze Machwerk wird seinen Zweck, Gambetta in der öffentlichen Meinung herabzusetzen, um so weniger erreichen, als man ja weiß, daß Rochefort der Verräther und Chefredakteur des „Intransigeant“, der Todfeind Gambettas ist.

Nach einer Meldung des „Temps“ befürchtet man in Tunis mit Beginn des Vormarsches gegen Kairouan ein Massacre sämtlicher Europäer. Man wünsche die schleunigste Besetzung von Tunis und hoffe, Noustan werde mit allen Mitteln das Widerstreben des Bey zu besiegen wissen. Albert Grevy giebt den Gouverneur-Posten in Algier nicht auf, er bürdet die Schuld für die Mißerfolge den Generalen, welche die algerischen Grenzen von Truppen entblöhten, um sie gegen Tunis zu verwenden auf.

Italien.

Der Born der Klerikalen über den Austritt des Kanonikus Grafen Campello aus der römischen Kirche hat sich noch nicht gelegt und schon wird derselbe wieder dadurch rege gemacht, daß der Arm der weltlichen Gerechtigkeit einen gefalteten Priester, den Domparreter von Padua, hat erreichen dürfen und daß derselbe ins Gefängniß gebracht wurde, weil er

für Eine?“ rief Johannes freudig, indem er ans Ufer sprang und die Ungeberdige in eine Art Fätschen steckte, das mit Wasser gefüllt im Rahne lag.

„Ein Silberfisch, lachte Friedel, „aber noch lange keine Gündel! Kannst sie heute Abend der Eva aufhängen zum Größ Gott. Ha, ha, wer wird auch Eva heißen?“

„Eva? Ja so die neue Hausgenossin, die der Vater verschrieben hat aus der Stadt, weil die alte Martha nicht mehr so recht der Haushaltung nachkommt.“

„Oder weil sie Alles mit der Zunge fertig machen will,“ ergänzte Friedel. „Ja, ja, will sehen, was das für ein Weibstück ist. Wenn sie nur halbwegs sauber ist, kann sie bei der Gündel zweite Brautjungfer werden, sie ist ja noch weislich mit uns verwandt.“

„Sie kommt also aus der Stadt?“ Was thut sie in der Stadt?“ fragte Johannes.

„Sie hat Manieren gelernt, wie subvire Leute sagen; aber sie hat darum schwer arbeiten müssen. Will sehen, was das für Manieren sind. Aber brauchen können wir sie schon zu der kranken Marie und zu dem alten Nachtschatten, unserer Martha.“

Jetzt stieß der Rahn am Landungsplatze an, der, einfach genug, nur mit einem Flock bezeichnet war, um den die Kette gelegt wurde.

Grauskala #13
 B.I.G.
 M
 C
 A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

zwar in einem derartigen Zustande, daß nur wenig Hoffnung vorhanden ist, sie am Leben zu erhalten.

Standesamts-Nachrichten von Bargteheide.

Geburten:

Am 28. August Tochter dem Schornsteinfeger P. H. W. Schulz in Bargteheide.

Monat September.

Am 7. Tochter dem Anbauer J. F. Poggensee in Bargteheide. 8. Todtgeborene Tochter dem Halbhufner J. H. Osterhof in Hammoor. 9. Sohn dem Maurer H. J. F. Scheel in Bargteheide. 10. Todtgeborene Zwillingstöchter dem Arbeiter F. A. Elwes in Vorburg. 16. Tochter dem Anbauer H. J. Iden in Bargteheide. 17. Tochter dem Postverwalter H. H. Hohmann in Bargteheide. 21. Sohn dem Schäfer H. F. C. Suje in Bargteheide. 25. Todtgeborene Tochter dem Todtengräber H. H. Schacht in Bargteheide.

Aufgebote:

Am 29. der Schlachter Wilhelm Christopher Dittmann in Bargteheide mit Meta Maria Wohlers in Rethwisch.

Geschließungen:

Am 16. Landmann Hans Friedrich August Spiering in Fischbel mit Maria Margaretha Krohn in Bargteheide.

Sterbefälle:

Am 16. Maria Catharina Poggensee in Bargteheide, 9 Tage alt. 29. Kaufmann August Wilhelm Heinrich Bruhns in Sattensfelde, 23 Jahre alt. 29. Maria Catharina Caroline Staack aus Fischbel in Sattensfelde, 33 Jahre alt.

Allen meinen Kollegen kann ich aus altbewährter Erfahrung und mit gutem Gewissen beim Herannahen der Winterjaison die durch ihren reichen und vielseitigen Inhalt ausgezeichnete älteste land- und forstwirtschaftliche Zeitung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns; die „Allgemeine Zeitung für Deutsche Land- und Forstwirthe“, Berlin W., Potsdamerstraße 26 b. zum Abonnement empfehlen. — Jeder Artikel ist gediegen, kein unnützes Phrasengebredel, sondern ein umsichtiges, klares und praktisches Urtheil über alle die schwer einschneidenden Fragen, die uns jetzt bewegen, zeichnet die Zeitschrift aus. Der Nutzen, welchen sie ihren Lesern gewährt, wiegt den Betrag des Abonnements hundertfach auf; die zahlreich in der Zeitung enthaltenen Recepte und Rathschläge haben mir oft großen Vortheil gebracht. Der Fragelasten der Zeitung giebt jedem Abonnenten das Recht, sich in zweifelhaften Fragen Rath bei den Mitabonnenten resp. dem Redacteur zu holen.

Ein alter Abonnent.

halten, und in seinem Kopfe zieht sich ein Faden nach dem andern zu einem bunten Gewebe zusammen, das da Hirngespinnst heißt. Alles nach Ordnung und Lauf der Natur! sagt Johann Jakob Rousseau.

Der Wanderer ging an einem bescheidenen Häuschen der Vorstadt vorüber. In dem kleinen Garten stand ein seltsam gekleidetes Fräulein, mit Namen Thusemelba Ledig. Eigentümliche Manieren bekunden frühere Anmuth. Mit einer Gerte fängt sie die Spinnweben, die sich zu langen Knäueln verschlungen, auf.

Hochsentimentale Gedanken entspinnen sich in ihr, wie ein längstvergangerer Jugendtraum schweben die weißen Fäden dahin, tragen möchte sie sich auf ihnen lassen und sich wiegen in besseren Sphären. Hatte auch er ihr nicht einst versprochen, sie auf den Händen zu tragen, wie jenes Netz seine Spinne trägt?

Gerade jetzt ging der Wanderer vorüber, küßte den Hut und ihrem Auge entrollten zwei große Thränen. Es war ihr früherer Verlobter. — Und warum waren jene gegenseitigen Hoffnungen und Herzensneigungen nicht in Erfüllung gegangen? Er hatte nicht die Kraft, nicht den Muth, fühlte sich zu sehr zum zerreißen geneigt, mit einem Wort, er fühlte sich zu sehr als ein Gewebe. — Und sie war ihm doch mit der Zeit zu sehr — Spinne. □

den Pilgern in Mexko die Cholera ausgebrochen ist. In Mexko fanden in der Zeit vom 2. August bis 18. September 133 Erkrankungen an der Cholera statt, wovon 102 einen tödtlichen Ausgang nahmen. Die neuen Erkrankungen, welche in der am 20. Sept. endenden Woche auf 56 gestiegen war, haben sich in der letzten Woche auf 46 vermindert.

Pulver-Explosion. Die neueste westindische Post überbringt detaillirte Berichte über eine furchtbare Pulver-Explosion in Mazatlan, Mexiko. Die Explosion ereignete sich in dem Regierungsmagazin, in welchem mehrere Tonnen Pulver lagerten und wurde dadurch verursacht, daß ein Wachtposten eine Zigarre innerhalb des Magazins rauchte. Das Gebäude war im Mittelpunkt oder Geschäftsviertel der Stadt gelegen. Die Explosion machte das Magazin vollständig dem Erdboden gleich und zerstörte und beschädigte viele Häuser in dessen unmittelbarer Nachbarschaft, während eine Menge Personen ihr Leben verloren. Unverzüglich nach der Explosion machten sich die Soldaten an die Arbeit, um die unter den Trümmern begrabenen Leichen zu bergen. Ein amtlicher Bericht giebt die Zahl der Getödteten auf 25, die der Vermißten auf 12 und die der Verletzten auf 30 an.

Erdbeben. In den letzten Tagen ist die Stadt Orsogna in den Abruzzen durch ein Erdbeben fast völlig zerstört worden. 4000 Personen sind ohne Obdach. Die italienische Regierung hat 400 kurdichte Militärzelte und eine Unterfützung in Geld hingewendet, was aber Alles nicht hinreicht, um das Elend zu heben.

Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich in Berlin am Dienstag Morgen gegen 7 Uhr beim Bau des neuen Stadtbahn-Bahnhofes an der Königsbrücke. Unter Aufsicht eines Ingenieurs waren daselbst mehrere Arbeiter beschäftigt, einen 18 Zentner schweren eisernen Bogen in eine Höhe von ca. 16 Metern emporzuwinden und war derselbe auch bereits bis an seinen Zielpunkt, der an der westlichen Seite gelegenen Bogenhälfte angelangt. Als die Arbeiter jedoch den Krahn, vermittels dessen die Hebung ausgeführt wurde, drehen wollten, um den Bogen auf ein besonders aufgestelltes Gerüst niederzuliegen, brach plötzlich ein den Krahn haltender gußeiserner Zapfen und stürzte in Folge dessen der Krahn mit dem Bogen und einem Theile des Gerüsts, zwei Arbeiter mit sich reisend, bis auf den aus Quadersteinen erbauten Perron hinab. Die meisten der unten stehenden Arbeiter konnten noch rechtzeitig die Flucht ergreifen, doch drei derselben wurden erfaßt und zu Boden geschmettert. Im Ganzen sind fünf Arbeiter schwer verwundet und unter dem Gebälk und den Eijentheilen hervorgezogen worden und

vierten Stunde des Tages selbst die nahen Gegenstände. Doch es wird lichter, und mit salbem Glanze scheint die lauwarne Sonne durch des Himmels Gewölke, bis sich endlich des Himmels Bläue, freilich etwas verblichen, zeigt.

Ein Wanderer geht mit sicherm Stabe über die Haide. Nach wenigen Schritten streicht er mit hurtiger Hand über sein Gesicht, um sich der vielen, fast unsichtbaren Fäden, die sich um sein empfindliches Exterieur schlingen, zu wehren.

Spinnweben sind's, seidene Naturprodukte der Wolfs- und Luchspinne, wie der spinnefundige Naturforscher angiebt, welche bald an die höchsten Gegenstände angeknüpft und vom Winde losgerissen sind, bald von der unsichtbaren Kraft der Luftpolarität gehalten und getragen werden.

Zener Wandersmann der Haide fühlt sich diesem Spinnenommer sympatisch. Auch ihm sind die Blumen verblüht; er ist unverheirathet. Eine hirngrau Substanz hat sich wie ein Nebel vor sein inneres Auge gelegt, durch eine blaue Brille sucht er die Gegenstände von einer andern als von der pessimistischen Seite zu sehen. Und doch hat er auch einen Spätsommer, rüstiger schreitet er dahin, er versucht sein Haupt gerade über dem Unterfützungspunkte zu er-

Dersey ereignet; unter diesen Umständen würde die Justizbehörde des Distrikts das Verbrechen nicht als Mord behandeln können, sondern nur als Angriff. Es liegen Präzedenzfälle dafür vor; im Staate Mississippi z. B. hat das Obertribunal entschieden, daß ein Mensch, der in einem County des Staates auf ein Individuum einen Schlag geführt, in Folge dessen der Tod erst in einem andern County eintrat, in keinem von beiden Counties zur Rechenschaft gezogen werden könne. Der höchste Gerichtshof von New-Dersey hat in einem Falle, wo der verbrecherische Angriff in Newyork gemacht worden und das Opfer erst in New-Dersey an den Folgen gestorben war, entschieden, daß kein Verbrechen gegen den Staat verübt worden sei. Der Distrikt Columbia selbst hat einen aus dem Jahre 1809 datirenden Präzedenzfall aufzuweisen.

Washington, 27. September. General Hancock hat den Befehl zur Niederlegung eines Kriegsgerichts, welches dem Sergeanten Mason, der auf Guiteau schöß, den Prozeß machen soll, suspendirt. — Guiteau wurde gestern benachrichtigt, daß sein Fall nächsten Montag vor die Große Jury gelangen werde. Er bat um die Erlaubniß, sich seinen Schwager, einen Rechtsgelehrten in Chicago, als Vertheidiger wählen zu dürfen. Er erwartet, freigesprochen zu werden, weil nicht nachgewiesen werden könne, daß er auf den Präsidenten Garfield in mörderischer Absicht geschossen habe. Seine einzige Furcht ist, daß er während seines Prozesses ermordet werden könnte.

Von nah und fern.

Das Landgericht in Mainz hat in seiner Sitzung am 26. Septbr. dem bei dem Bischofshheimer Eisenbahnzusammenstoß arg beschädigten Kaufmann Bantel in Frankfurt 2313 Mark Kurkosten und Reiseentschädigung, sowie eine Jahresrente von 6000 Mark für solange zugesprochen, bis dessen vollständige Heilung erfolgt ist. Bantel hatte für Kurkosten zc. 9125 und eine einmalige Entschädigung von 100,000 Mk., eventuell eine Jahresrente von 8500 Mk. verlangt.

Schiffsunglück. Ein Telegramm aus Adelaide meldet den gänzlichen Untergang des der italienischen Regierung gehörigen Transportdampfers „Europa“, der mit Gegenständen von der australischen Ausstellung von Australien nach Venedig unterwegs war. Die Mannschaft ist gerettet.

Die Regierung erhielt von dem italienischen Konsul in Melbourne ein Telegramm, wonach das Schiff „Europa“ am 22. Septbr. wieder flottgemacht wurde.

Cholera in Mexko. Die Sanitätskommission in Alexandrien hat ein amtliches Telegramm aus Djeddah erhalten, demzufolge unter

„D, der Zitronenfepp!“ rief Friedel. „Heiß, der Zitronenfepp!“ gab Johannes wie ein Echo zurück, dem ein langgezogener heller Zaucher antwortete. Der Ankömmling schwenkte den breitrandigen Hut, an dem eine an in der Sonne blinkende Goldtroddel niederhing und den die sichelförmige Spielhahnenfeder zierte.

Zu nächsten Augenblick schüttelte der „Zitronenfepp“ den beiden Brüdern kräftig die Hände.

Man konnte keinen stattlicheren Burschen sehen als diesen Tyroler, der Land auf Land ab mit seinen Zitronen und seinem fröhlichen Herzen zog, in jedem Hause willkommen wie die Schwalbe, die geht und kommt.

(Fortsetzung folgt).

Alterweibersommer.

Eine ganz überflüssige, naturhistorische Skizze.

Der Sommer ist hin. Schon haben herbstliche Winde versucht, die vom ersten Reif verblichenen, verkräuterten Blätter in herbem Stöße von den Bäumen zu rütteln. Die Felder sind kahl, im Garten blühen nur noch wenige Astern und Georginen in buntem Kleide, freilich duftlos. Ein dichter Nebel verschleiert bis zur

mit andern Frommen in Gemeinschaft eine Menge Betrügereien verübt und sich auf diese Weise Geld gemacht hat.

Niederlande.

Luxemburg, 30. September. Die Kammer ist auf Dienstag zur Berathung eines Entwurfs einberufen, die Regierung zu ermächtigen, den Noteninhabern der Nationalbank einen Betrag von 50 Prozent vorzustrafen.

Großbritannien.

Barnell war am Sonntag Abend, anläßlich seiner Rückkehr nach Dublin, der Held einer enthusiastischen Ovation. Am Bahnhofe wurde er von den Gewerkevereinen und Zweigen der Landliga, die mit Musikbänden und Bannern erschienen, sowie einer ungeheuren Volksmenge empfangen. Als der Führer der Landliga seine Equipage bestieg, wurden die Pferde ausgespannt und die enthusiastische Menge zog dem Agitator im Triumph und unter Fackelbeleuchtung nach dem fast eine Meile entfernten Lokale der Landliga in Sackvillestreet, wo ihm eine Adresse überreicht wurde. Das Gebränge war fürchterlich und mehrere Personen wurden verlegt.

Die irischen Bischöfe haben in einer Versammlung beschloffen, dem irischen Volke eine öffentliche Probe der Landbill zu empfehlen und es vor Gewaltthätigkeiten und ungesetzlichem Widerstand zu warnen. Gleichzeitig befürworteten die Entlassung der politischen Verdächtigen aus dem Gefängniß. In einigen Fällen hat die Regierung diese Empfehlung bereits befolgt unter harter Mißbilligung seitens der englischen Presse.

Afrika.

Die türkische Regierung hat nach einer Meldung der „Agence Havas“ neuerdings Truppen in Tripolis, angeblich in der Stärke von 9000 (?) Mann, landen lassen. Trotz der hierdurch bei den dortigen Eingeborenen hervorgerufenen Unzufriedenheit — denn die Pforte habe keine Vorjorge für die Verpflegung dieser Truppen getroffen und daher eine Zwangsanleihe auf die Stadt Tripolis aufnehmen müssen — seien bereits weitere türkische Truppenansammlungen angekündigt. Da außerdem der Scheich von Stamm und sein Sohn Hadjak Oherif, die Hauptleiter des Aufstandes in Esag, in Tripolis eingetroffen sind, so sind neue Verhandlungen zwischen der Pforte und Frankreich wegen Tripolis zu befürchten.

Amerika.

Newyork, 16. September. Die „Newyorker“ schreibt: Die komplizirte Gerichtsverhandlung der Ver. Staaten macht es möglich, daß die Frage aufgeworfen werden kann, nicht nur wo, sondern ob Guiteau überhaupt irrendwo zur Verantwortung für seine That gezogen werden kann, wenn der Präsident in dem Congreß sterben sollte. Die Verwundung ist im Distrikt Columbia geschehen und der Tod hätte sich in einem County des Staates New-

Der Raden fuhr knirschend mit dem Vorderheil auf den Sand, die Kette rasselte aus der Feder, und die Söhne des Dreibirkenbauers lagen aus, indem Friedel den Fischbottich wie eine Botanisirbüchse umhängte.

Auf einmal legte Johannes die Hand über die Augen.

„Schau, wer kommt denn dort?“ rief er. „Der muß eine Goldspinne auf dem Rücken tragen, oder er hat Sonnenstrahlen aufgeschluckt.“

„Ich kann es noch nicht erkennen,“ erwiderte Friedel, der neugierig stehen geblieben war. Eine fremde Erscheinung rief stets auf dem Einödhofe großes Aufsehen hervor, denn die Tage krochen gar so einformig dahin.

Links vom Bachweiser war ein Mann aus dem Walde hervorgetreten, durch den ein Weg in die Stadt und auch die Nachbarghöfe führte. Ein ähndes Netz verschwand mit einem anmuthigen Saß im Walde, und das grüne Gebüsch schwante noch eine Zeitlang nach.

Wirklich spielten die Sonnenstrahlen wie Goldfäden auf einem noch unkenntbaren Etwas, das der Wanderer auf einem Pade aufgeschallt und das über seinem Kopfe hervorragte und wie Demant blühte. Als er näher kam, schienen die Strahlen auch zu schwingen und zu klingen wie eine Aeolsharfe.

Auction in Bergstedt.

Am Sonntag, 9. October d. J.,
Nachmittags präcise 4 Uhr,
werde ich (Abzugshalber) gegen Credit bis zum
1. Januar 1882, folgendes landwirtschaft-
liches Inventar öffentlich meistbietend ver-
kaufen:

- 1 Pferd, 5 Kühe (vor dem Kalben stehend), 6 Schafe, 2 gut erhaltene Ackerwagen, 1 Paar eiserne und 2 Paar hölzerne Eggen, 2 Tranktonnen, 1 Paar Pferdegeschirre, 3 große Wagenketten, 6 Kubfetten, sonstiges kleines Haus- und Ackergeräth mehr. [342]

C. Meuthien,
Pächter.

Bergstedt, den 19. September 1881.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden von Ahrensburg und Umgegend theile hierdurch mit, daß ich mein

Zuch- und Manufacturwaaren-Geschäft

vom Thurmhaus nach dem früheren Dhrtschen, jetzt dem Herrn Stegmann gehörenden Hause, neben Herrn Griesenberg, verlegt.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte selbiges auch in meine neue Wohnung übertragen zu wollen. [350]

Schachtingswoll

P. Taddiken.

Ahrensburg, den 28. September 1881.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheimer Hofrath in Bonn, gefertigte:

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-, Droguen-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch Dépôtschilder kenntlich.

Viele hundert Mark jährlich
ersparen größere Haushaltungen, Hotels, Caffés, Specereiwarenhändler u. a., indem dieselben ihren Bedarf an Kaffee und Thee direct von unseren Lagerhäusern zu Rotterdam in der Original-Verpackung zu unseren folgenden Engros-Preisen beziehen.

- 10 Pfund Afric. Perl Mocca M. 7.50
 - 10 " bester Maracaibo " 8.75
 - 10 " P. Guatemala " 9.25
 - 10 " vorzügl. Perl Santos " 10.-
 - 10 " feinsten Plant. Ceylon " 10.75
 - 10 " hochfeinsten Java " 12.-
 - 10 " echt Arabischer Mocca " 13.-
 - 4 " vorzügl. Congo Thee " 6.50
 - 4 " feiner Souchong Thee " 8.-
 - 4 " feinsten Imperial Thee " 9.50
 - 4 " hochfeinsten Mandarin Becco Thee " 12.-
 - 4 " beste Dual. rein entölt. Cocoa Pulv. " 9.-
 - Beste holl. Bauernbutter, 25 Pfd. Kübel " 22.-
- Aufträge von 20 Mark und darüber werden franco und zollfrei nach ganz Deutschland versandt. (Deutsche Banknoten und Briefmarken in Zahlung genommen.) Alle unsere Producte sind an Ort und Stelle von unseren eigenen Factoreien ausgewählt und wird für vollständige Reinheit und richtiges Gewicht die gewissenhafteste Garantie geleistet. [330]
- Es ist unser Bestreben, unsere Kunden in jeder Hinsicht völlig zufriedenzustellen und bitten wir, sich durch einen Probeauftrag zu überzeugen.

Bernhardt Wipprecht & Cie.

Rotterdam, Wijnstraat 98 u. 100.

Westfälische geiebte u. gewasch.

Reiẗkohlen

sowie

Hausstands-Coke

empfehl
Ahrensburg. **G. Pahl.** [345]

Vollständige Rettung von Trunksucht.

Das mir zur Aufgabe gestellte Ziel, den vielseitigen marisch-reinerischen, nur auf Täuschung begründeten Anpreisungen von Mitteln zur Rettung von Trunksucht endlich zu begegnen, ist insofern vollständig erreicht, als ich mich in der Lage befinde, ein neu erfundenes, von höchsten medicinischen Celebritäten anerkanntes, vollständig untrügliches, radikales, wie auch unschädliches Heilmittel ins Leben gerufen zu haben, was zur Beseitigung dieses furchtbaren Lasters ausreicht, und die Bekümmerniß der, oft hierdurch in Mitleidenschaft gezogenen Familienbände gänzlich zu heben, maachgeblich ist. [332]

Anfragen werden sofort franco und gratis zugesandt durch

G. Schmidttdorf,
Apotheker I. Kl.
Berlin, Nassauische-Allee Nr. 1.

Georg. Teckholm Buxtehude
(b. Hamburg) Bergwerk-, Mühlens-, und
Bauwesen, Maschinen-, Holz- u. Schiff-
technische, Wiss. Rechner u. Dirl.-Prin-
cipalprogramme gratis d. d. Dir. Hiltenskofer.

Die Königl. privil. Apotheke in Ahrensburg

empfehl:
Brillante waschächte Anilinfarben (giftfrei), für den Hausgebrauch. [351]
Musterbuch liegt zur Einsicht offen.

NEUE (13.) UMGARBEITETE ILLUSTRIRTE AUFLAGE.
HEFT I UBERALL VORRÄTHIG.
Brockhaus'
Conversations-Lexikon.
Mit Abbildungen und Karten.
Preis à Heft 50 Pf.
ABBILDUNGEN UND KARTEN AUF 400 TAFELN U. IM TEXTE.

Heft 1 ist vorräthig und wird auf Verlangen gern zur Ansicht versandt. Zu geneigten Bestellungen empfiehlt sich unter Zusicherung promptester Lieferung

E. Ziese's
Buchhandlung,
Ahrensburg.

Zuch-Ausstellung in Augsburg.

An unsere Gundschaft!

Wir haben die Ehre, für die Herbst- und Winteraison unsere neue Preisliste zu unterbreiten. Muster franco nach allen Gegenden, ebenso versenden Waaren in jedem beliebigen Quantum franco wie bisher.

Englisch Waterproof, Englisch Melton, Diagonals, Englische Chevots, geeignet zu Anzügen und Regenmänteln, Breite 125 Centimeter, pr. Meter M. 1.-, M. 2.25, M. 2.60, M. 3.50, 4-5 M.

Englische Twills, Gladstone, Beaconfield, Englische Molestin, geeignet zu feinen Herbst- und Winteranzügen, Breite 130-140 Centimeter, pr. Meter M. 4 1/2, M. 5 1/2, M. 6, 7-9 M.

Schwarze Tuche, Burtins, Délastré, Satins, Croisé, Livré-tuche, Chajsen-Tuche pr. Meter M. 4.50, M. 5.-, M. 6.-, M. 8.-, M. 10-15.

Schwere Landwolltuche für Forstleute, Feuerwehren und Turnvereine pr. Meter M. 2.80, M. 3.50, M. 4.50, M. 5.-, M. 6.-, M. 7-8.

Schweres englisches Lebertuch, Breite 120 Centimeter, pr. Meter 3 M.

Deutsche und englische Kammgarne für feine Salonanzüge M. 7.50, M. 8.-, M. 10-15 pr. Meter.

Elegante und feine Herrenpaletotsstoffe in Double, Escimos, Mocmós, Panamas, Diagonals pr. Meter M. 4.-, M. 5.-, M. 6.-, M. 7.-, M. 10-15.

Kaisermantelstoffe pr. Meter M. 4 1/2, M. 6.-, M. 7.-, M. 8-15.

Schlafröck-Doubles, Futter angewebt, pr. Meter M. 4.-, M. 5.-, M. 6.-, M. 7.-, M. 9.-, M. 12.-.

Für Damen empfehlen das Neueste in Plüsch, Viber, Otter, Seehund, Bärenfell, Ural, Astrachan, Sealskin, Kammgarne etc.

Muster franco!

Adresse: Zuch-Ausstellung Augsburg.
(Wimpfheimer Cie.) [328]

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das Meisterschafts-System

zur
praktischen und naturgemäßen Erlernung

der
englischen, französischen, italienischen und spanischen

Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht

von **Dr. Richard S. Rosenthal.**

Englisch — Französisch — Spanisch complet in je 15 Lektionen à 1 Mf.

Italienisch complet in 20 Lektionen à 1 Mf.

Schlüssel dazu à 1 Mf. 50 Pf.

Probepriefe aller 4 Sprachen à 50 Pf. portofrei. [380]

Leipzig. **Rosenthalsche Verlagsbuchhandlung.**

Peru-Guano.

Bringe hiemit dem geehrten Publikum zur Anzeige, daß ich mit einem großen Vorrath von **direct importirtem Peru-Guano,**

bezogen von **Herrn v. Ohlendorff & Co.,** zur Abgabe versehen bin und eingehende Aufträge jederzeit prompt effectuiren werde. [353]

Jeder einzelne Sack hat die von der Behörde registrirte Fabrikmarke tragende Plombe.

Nähere Auskunft über Preis ertheile auf Anfrage zc. bereitwilligst gratis.

Wolfsdorf.

C. Ehrig.

für Familien und Lesecirkel, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.

Illustrirte Zeitung

Probe-Nummern gratis und franco.

Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

Druck und Verlag von E. Ziese in Ahrensburg

Ahrensburger Markt

am
Mittwoch, den 5. October.

Schöne Erkartoffeln

und Weißkohl

empfehl
Ahrensburg. **F. Feddersen.** [349]

Kalender 1882.

Reform-Kalender,

à 20 Pfg.,

Hamburger Almanach,

à 15 Pfg.,

empfehl,
für Wiederverkäufer mit hohem Rabatt
E. Ziese's Buchhandlung,
Ahrensburg.

Ia. Schweizer Käse,
do. **Holländischen Käse,**
do. **Limburger Käse**

empfehl
Ahrensburg. **E. Pahl.** [344]

Trunksucht, sogar im höchsten Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erfinder Dr. M. u. Specialist Dr. Trunksucht-Leidende **Th. Konegky, Berlin,** Bernauerstr. 84. Atteste, deren Nichtigkeit von königlichen Amtsgerichten und Schulzen-Ämtern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben. [288]

Redaction,
Expedition und
Verlag
Die Buchdruckerei
von
Ernst Ziese, Ahrensburg,
empfehl sich
zur Anfertigung sämtlicher
Druckarbeiten.
der
„Stormarnschen
Zeitung“.

20 Mt. monatlich Pianinos ohne Anzahlung

Alte Instr. werden eingetauscht auf Abzahlung bei Cassa [10% Rabatt]
frachtfrei nach jeder Bahnstation kostenlos
Probe u. Ansicht liefert die überall gerühmte u. bestempfelte Fabrik

Weidenslaufer,

Berlin, Dorotheen-Strasse 88.
Preiscurant sofort gratis und franco.

Nach Hilfe Suchend, durchflieg man-
ger Kranke die
Zeitung, sich fragend, welcher der vielen
Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen?
Diese oder jene Angabe imponirt durch ihre
Größe; er wählt und wählt in den meisten
Fällen gerade das Unrichtige! Wer ist der
Entschuldigende vermeiden und sein Geld nicht
unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von
Widmer's Verlags-Anstalt in Leipzig die Bros-
schüre „Gratis-Auszug“ kommen zu lassen, denn
in diesem Schriftchen werden die bewährtesten
Heilmittel ausführlich und sachgemäß be-
sprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe
prüfen und das Beste für sich auswählen kann.
Die obige, bereits in 450, Auflage erschienene
Broschüre wird gratis und franco versandt, es ent-
falten also dem Bekletter weiter keine Kosten, als 5 Pf.
für seine Postkarte.

Formulare

zu Mahnbriefen

empfehl
Ahrensburg. **E. Ziese.**

Der heutigen Nummer liegt ein Prospect von „Brockhaus' Conversations-Lexikon, 13. Auflage“ bei, welchen wir der geneigten Beachtung unserer Leser besonders empfehlen.